



Magleby kirke

Deutsch



Kirkekontor: Klintevej 502, 4791 Borre
Tlf: 55812083

Graverkontor: Klintevej 500, 4791 Borre
Tlf: 55812082

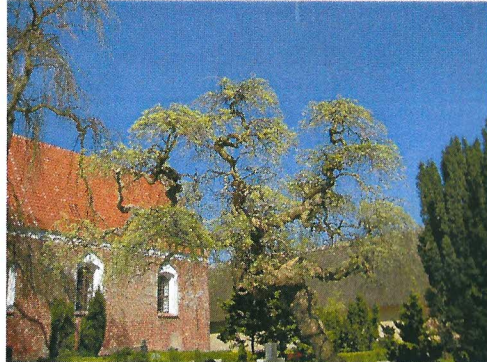
Menighesrådets formand:
Tlf: 55812189



MAGLEBY KIRKE.

Magleby Kirchen Gemeinde:

Diese ist die östlichste von Møn – auf drei Seiten von der Ostsee umgeben und im Westen angrenzend an Borre und Elmelunde.



Die Gemeinde umfasst die Dörfer Magleby (das früher Højby hieß), ausserdem Stubberup, Sømarke, Mandemarke, Busene, Kraneled, Klintholm Havn, Busemarke und die kleine Ortschaft Karensby, die im Klintewald liegt, dazu noch das Liselund Gut, das von 1769 bis 1. Jan. 1915 für Borre Kirche verantwortlich war.

Von Borre Moor aus erhebt sich „Hohe Møn“ mit einer gewaltigen Kuppe. Die Landschaft hat durch die eiszeitlichen Verschiebungen sehr schöne, abwechslungsreiche Formationen.

Die Kirche:

Die früheste Besitzer-Geschichte ist nicht bekannt. Im Jahre 1777 wurde „Das Krongut Møn“ an Klintholm Gut verkauft. Das Gut wurde dadurch für die Kirche verantwortlich. Am 7. April 1910 wurde die Kirchengemeinde selbständig..



Der Stil:

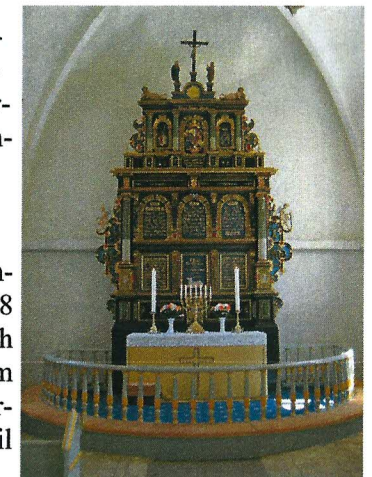
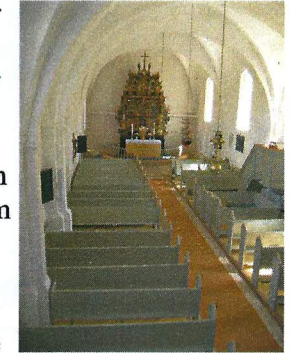
Die Kirche ist ein typisches romantisches Backstein-Bauwerk. Man kann im Mauerwerk noch erkennen, dass an Süd- und Nordseite beträchtlich hohe Fenster waren; ebenso zwei Rundbogentüren: den ehemaligen Eingang für Frauen im Norden und den für Männer im Süden. Das Kirchenschiff hatte ursprünglich eine Holzbalkendecke. Im 15. und 16. Jahrh. wurde die Kirche im gotischen Stil umgebaut. Die Wände waren ursprünglich mit einem fortlaufenden Ornament dekoriert, das über den Gewölben im Dachraum noch sichtbar ist..

Die ältesten Teile - Schiff und Turm - entstanden ca. 1200-1250. Der Turm ist ein Zwillingsturm. Die Doppelkonstruktion ist intakt vorhanden, doch abgedeckt unter einem gemeinsamen Dach. Die zwei spätgotischen Nebengebäude – Sakristei und Waffenhaus - wurden während des 15. Jahrh. fertiggestellt. Während des 16. Jahrh. wurden der Chor und die Apsis in einen doppelten Langhauschor umgebaut.

Vor dem Eingang zur Kapelle (das ehemalige Waffenhaus) steht ein trogförmiger Stein, der möglicherweise für Weihwasser diente.

Die Altartafel:

Die Altartafel ist im hochrenaissance Stil von 1598 gestaltet. Sie ist vermutlich von Abel Schröder dem Älteren aus Næstved gefertigt worden. Der Hauptteil





besteht aus sechs Paneelen, flankiert von ionischen Säulen mit Inschriften: „Vater unser....“ und „Worte zum Abendmahl“. Im oberen Bereich, der drei-geteilt ist, sieht man das Reichswappen von König Chr. IV und seinen Wahlspruch : ” Pietas Regna Firmat”. – (Frömmigkeit stärkt die Reiche)

Altarsilber:

Ein Kelch, datiert aus 1861 und ein Teller von 1850 ; beide Teile bestehen aus Probe-silber von Kopenhagen. Ein Krankenkelch und eine Oblaten-Dose, beide von 1736, und eine Weinkanne, datiert aus 1824.



Altarleuchter:

Die 2 Altarleuchter aus Bronze sind gotisch geformt; die Sockel ruhen auf sitzenden, langhalsigen Löwenfiguren. Die Leuchter sind wahrscheinlich gegen Ende des 15.Jahrh. entstanden. – Der siebenarmige Leuchter ist ein jüdisches Symbol – er steht traditionell am Altar in den meisten dänischen Kirchen

Kruzifix:



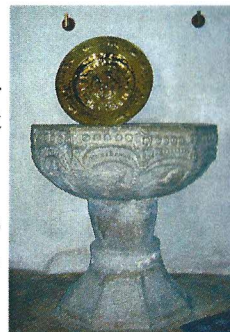
Das Kruzifix ist eine Stiftung des Gutbesitzers S.B.Scavenius nachdem eine der Töchter 1954 verstorben war.

Die Christusfigur auf dem Kruzifix stammt vermutlich aus dem 15.Jahrh. vom Rheingebiet. Das Kruzifix erhielt ein neues Eichen-

holzkreuz als es 1991 restauriert wurde.

Taufstein:

Der 10-eckige Taufstein aus gotländischem Kalkstein ist reich verziert mit Ornamenten.

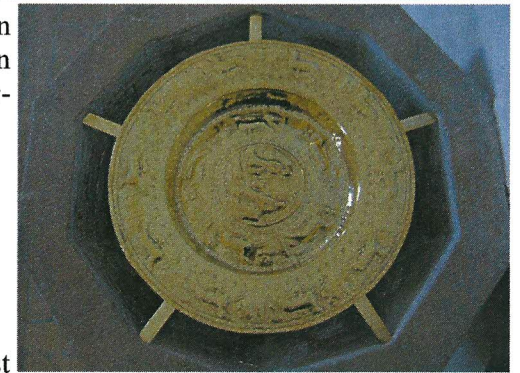


Taufbecken:

Das Becken aus Messing stammt aus dem süddeutschen Raum von ca. 1550-1575

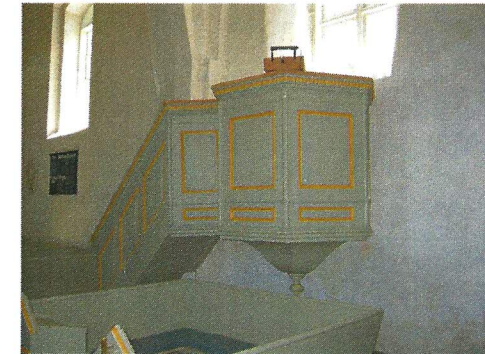


und hat ein Bildmotiv von Mariae Verkündigung



Kanzel:

Die Kanzel ist aus Eichenholz aus dem Jahre 1859; ebenfalls aus diesem Jahr stammen die Kirchenbänke.



Messgewänder:

Zwei schöne Gewänder in den liturgischen Farben, dekoriert mit dem „Lebensbaum“ bzw. den „Feuerzungen“. Sie wurden gestiftet von Bürgern der Gemeinde.





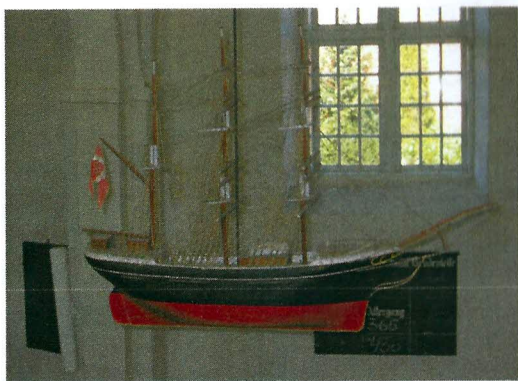
Gedenktafel:

Die Waffenbrüder aus Møn errichteten die Gedenktafel zum Andenken an die Gefallenen von Dybbøl während des Krieges gegen Deutschland 1864.



Kirchenschiff:

Das Schiff trägt den Namen „Elna“ aus Kalvehave und wurde 1944 von einer Familie der Gemeinde gestiftet.



Orgelempore:

Die Empore trägt Reste renaissanceartig profilierter Paneele in der Brüstung, die früher wahrscheinlich mit Malereien versehen war

Orgel:

Die Orgel wurde von der Orgelfirma Albert Lang 1994 erbaut. Sie ist mechanisch mit 14 Stimmen. (Teilweise gestiftet von einem Ehepaar der Gemeinde) Diese Orgel löste eine Frobenius Orgel von 1970 ab, die 4 Stimmen hatte.



Turmuhr:

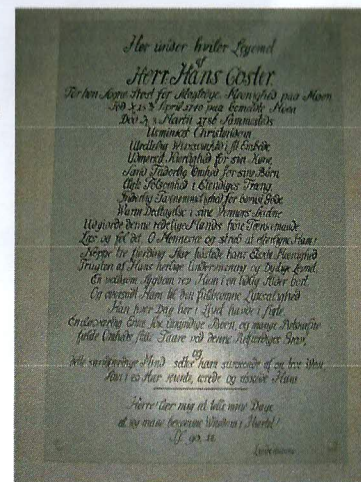
Die Turmuhr ist mit 1856 datiert

Die Glocken:

Die Kirche hat zwei Glocken, eine kleine von ca. 1300 die schriflos ist und eine grosse von 1632. Die letzte ist von Felix Fuchs hergestellt und trägt die Inschrift: "Felix Fuchs hat mich gossen, aus dem Feuer bin ich geflossen."

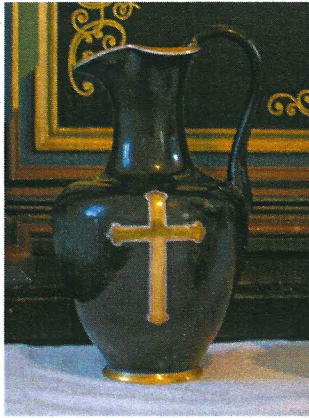
Priestertafel:

Im Eingangsraum, gegen Westen, hängt eine Gedenktafel für den Gemeindepfarrer Hans Coster (1740–1786), der in Magleby neun Monate, von 1785–1786 Pfarrer war.





Alte Altar-Kanne:



Büro's der Kirche:

Neben der Kirche liegt der Magleby / Borre - Pfarrhof. Es ist eine schöne drei-flügelige Anlage, gebaut 1849, die unter Denkmalschutz steht. Hier wohnt der Gemeindepfarrer und hier befindet sich das Kirchenbüro. Im Flügel neben der Kirche ist das Büro des Kirchendieners untergebracht.

